

Garantierte Produktsicherheit

Seifenhersteller ist der Konkurrenz voraus



Laboratoires BEA mit Sitz in der Provence produziert Körperpflegeprodukte für das Private-Label-Segment weltweit führender Marken. Das französische Unternehmen erklärt, wie die jüngste Investition in Röntgeninspektionstechnologie zum Schutz der Verbraucher und zur Sicherung des Wettbewerbsvorsprungs durch Sicherheit und Qualitätskontrolle beiträgt.

Seit der Gründung 1992 hat sich BEA einen Ruf als Hersteller einzigartiger, hochwertiger Hautpflegeprodukte, Seifen und Duftstoffe erworben, die an Handelsketten in Deutschland, Frankreich und den USA geliefert werden.

Das Unternehmen produziert verschiedenste organische und natürliche Kosmetika mit Ecocert- und National Organic Product (NOP)-Zertifizierung, darunter Bodylotions, Duschgel, Schaumbäder, Scrubs, Shampoo, Deodorants und Parfüms.



Röntgeninspektionssystem der Baureihe X33



Laboratoires BEA exportiert sichere, mit Röntgeninspektionssystemen geprüfte Seife in Länder rund um die Welt.

Jährlich werden ca. 2500 Tonnen Seife in verschiedenen Rezepturen, Formen und Größen von 10 g bis 300 g hergestellt, von denen 30 % organisch sind.

Qualität hat bei BEA oberste Priorität, und das laufende Engagement zur Optimierung der Qualitätssicherung wurde 2011 durch die ISO 9001-Zertifizierung belohnt, wie der technische Direktor Didier Vial erklärt: „Diese Zertifizierung stärkt das Vertrauen unserer Kunden und Partner in die garantierte Qualität unserer Produkte und Serviceleistungen.“

Zur weiteren Verbesserung der Qualität begann das Unternehmen 2014 mit der Suche nach einer Produktinspektionslösung, wie Vial erläutert: „Wir produzieren Seifen für zahlreiche Handelsketten gemäß exakten Vorgaben zu Form, Farbe, Größe und Duft – das wichtigste ist jedoch die Produktsicherheit.“

„Unsere Seifen sind zwei möglichen Arten von Verunreinigungen ausgesetzt: durch Rohmaterialien,

die z. B. Steine aus den Lavendelfeldern beinhalten, sowie durch unsere Verarbeitungsanlagen.

Die Seifenproduktion ist ein mechanischer Prozess, bei dem Bruchstücke von Schneidmessern oder Schrauben in das Produkt gelangen können. Der häufigste Fremdkörpertyp sind Metalle; wir haben ein Mal eine Metallfeder in einem Stück Seife gefunden, die bei Auslieferung eine erhebliche Gefahr dargestellt hätte.

Dieses Risiko war für uns inakzeptabel. Da wir zu jener Zeit über keine Produktinspektionslösung verfügten, testeten wir die Systeme mehrerer Anbieter, wobei jedoch nur Röntgeninspektionssysteme rundum zufriedenstellende Resultate lieferten.“

Herausragende Fremdkörpererkennung

Auf der Suche nach einer Lösung für die zuverlässige Detektion von Fremdkörpern in Seifenstücken nahm BEA mit mehreren Anbietern von Röntgeninspektionssystemen Kontakt auf und wählte schließlich das X33-System von Safeline.

Das speziell auf verpackte Produkte kleiner und mittlere Größe ausgelegte X33-System verwendet eine neue Defektortechnologie, die die Integration eines Niedrigenergie-Röntgengenerators (20 W) ermöglicht.

Das Röntgeninspektionssystem dient zur automatischen Erkennung und Ausschleusung von Glas, Metall, Steinen, kalkhaltigen Knochen sowie Kunststoff- und Gummiverbindungen hoher Dichte bei Geschwindigkeiten von bis zu 300 Produkten pro Minute.

Safeline X-ray – Eine Marke des Vertrauens

Die Entscheidung von BEA hatte mehrere Gründe, wie sich Vial erinnert: „Der Hauptgrund für die Wahl des X33 war der gute Ruf des Markennamens von Mettler-Toledo.“

Unsere Kunden sind sich dessen bewusst, und wenn sie bei einer Werksbegehung den Namen



Alle autorisierten Mitarbeiter sind gemäß lokalen und globalen Standards umfassend geschult.

Mettler-Toledo sehen, stärkt dies ihr Vertrauen in höherem Maße als bei anderen Handelsmarken.“

„Ein weiteres wichtiges Kriterium ist der von Mettler-Toledo angebotene, erstklassige lokale Support. Dieser Support und das vorhandene Know-how überzeugten uns davon, dass Mettler-Toledo der richtige Partner ist.“

Das im Januar 2015 am Ende der Produktionslinie von BEA installierte X33-System prüft derzeit 50 in Kunststoff eingeschlagene Seifenstücke pro Minute.

BEA wusste nicht nur die reibungslose Integration zu schätzen, sondern auch die aktive Unterstützung bei der Anpassung des Systems an die örtlichen Strahlenschutzbestimmungen, wie Vial erklärt: „Die französischen Vorschriften zum Schutz vor Röntgenstrahlung sind sehr streng; wir mussten das neue System vor Inbetriebnahme bei der nationalen Strahlenschutzbehörde registrieren und die erforderliche Dokumentation



Lavendelfelder in unmittelbarer Umgebung der Produktionsstätte in der Provence, vor der Ernte und anschließenden Verarbeitung in Seifenrezepturen.

für die Betriebserlaubnis beschaffen. Mettler-Toledo hat uns dabei unterstützt, und ein Servicetechniker hat zudem die Einrichtung des Systems überwacht.“

Röntgenstrahlung hilft BEA bei der Identifizierung von Kontaminationsquellen

Das Unternehmen ist laut Vial von der bisherigen Effektivität des X33-Röntgeninspektionssystems begeistert: „Die Erkennung selbst winziger Fremdkörper garantiert die Sicherheit unserer Seifen, stärkt das Vertrauen der Kunden und verschafft uns einen Wettbewerbsvorteil.

„Wir erklärten einem wichtigen Kunden, der kürzlich unser Werk besuchte, dass bei der Seifenproduktion ein Kontaminationsrisiko besteht, das wir durch die Investition in Röntgeninspektion so weit wie eben möglich minimieren.“

Das Röntgeninspektionssystem verlängert außerdem die Lebensdauer der Verarbeitungsanlagen von BEA, wie Vial erklärt: „Das System dient für uns nicht nur zur Aussortierung verunreinigter Produkte: Bei Defektion eines Metallfremdkörpers stoppen wir die Linie und zerlegen das Seifenstück, bis wir den Fremdkörper finden. Dann ermitteln wir die Grundursache für die Verunreinigung und modifizieren die Verarbeitungsanlagen entsprechend.“

„Das X33-Röntgeninspektionssystem trägt zur Optimierung unserer Fertigungsprozesse bei und verschafft uns einen Wettbewerbsvorsprung, indem es unseren Kunden sichere Produkte garantiert.“



Das X33-Röntgeninspektionssystem prüft die Seife von Laboratoires BEA am Ende der Produktionslinie vor dem Versand in Länder weltweit.

Das Unternehmen: Laboratoires BEA

BEA produziert seit 1992 Körperpflegeprodukte für das Private-Label-Segment weltweit führender Marken. In den letzten 15 Jahren hat sich das Unternehmen einen Ruf in der Entwicklung einzigartiger, qualitativ hochwertiger Rezepturen erworben.

Laboratoires BEA hat kürzlich seinen Standort mit zwei Produktionswerken ausgebaut und die staatliche Zertifizierung erlangt. Die Werke mit einer Fläche von 6000 bzw. 3000 m² umfassen ein voll ausgestattetes Labor sowie Produktionsstätten für Hautpflegeprodukte, Seifen und Duftstoffe.

Die 100 Mitarbeiter von BEA, darunter Experten aus allen Bereichen der Produktentwicklung – Rezeptierung, Produktion, Verpackung, Regulierung und Qualitätskontrolle – tragen dazu bei, die Ideen der Kunden in Endprodukte umzusetzen. BEA produziert jährlich mehrere Millionen Artikel. Zweisprachige Mitarbeiter und ein kompetentes Exportteam begleiten die Kunden bedarfsgerecht durch den gesamten Produktionsprozess.



www.mt.com/safeline-xray

Besuchen Sie uns

Mettler-Toledo Produktinspektion Deutschland

Kampstr. 7
31180 Giesen
Deutschland
Telefon: +49 (0)5121 933 222
Telefax: +49 (0)5121 933 124
E-Mail: PID@mt.com

Mettler-Toledo Gesellschaft m.b.H

Laxenburger Straße 252/2
1230 Wien
Österreich
Tel. Verkauf: +43 (0)1 604 1980
Tel. Service: +43 (0)1 604 1990
Fax Verkauf: +43 (0)1 604 2880
E-Mail: info.mtat@mt.com

Mettler-Toledo (Schweiz) GmbH

Im Langacher 44
8606 Greifensee
Schweiz
Tel. Verkauf: +41 (0)44 944 45 45
Tel. Service: +41 (0)44 944 47 47
Fax Verkauf: +41 (0)44 944 45 50
E-Mail: info.ch@mt.com

Technische Änderungen vorbehalten.
© 2016 Mettler-Toledo Safeline X-ray Ltd
Gedruckt in Großbritannien

